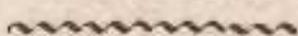


Rührung schien mir von guter Vorbedeutung; mein Brief wurde abgesandt, und unsere Wünsche begleiteten ihn.



Zweites Kapitel.

Was aus dem Vorhaben Georg Kernilis wurde.

Wie dehnte sich mir die Zeit in der Erwartung einer Antwort auf meinen Brief in die Länge! ich zählte die Monate und Wochen mit einer Ungeduld, die meinem lebhaften Charakter eigen war. Welche Entwürfe durchkreuzten meine Seele in dieser Zwischenzeit! Welchen Raum gab ich ins Geheim meinem Ehrgeitze! Ich kümmerte mich nicht mehr darum, die Stelle zu erhalten, die mein Vater bekleidet; sie schien mir unter meiner Würde, seit ich mir schmeichelte, reich zu werden; aber ich verschloss diese unbesonnenen Ansichten, die meine Mutter nicht theilte, in mein Herz. Endlich kam diese so sehnlich erwünschte Antwort an, sie übertraf meine Hoffnungen und stürzte mich in eine wahre Trunkenheit. Mein Oheim, der ein vortreffliches Herz besass, vergass alle Ursache zur Klage, als er das Unglück seiner Schwester vernahm; er drang in sie, sich mit ihrer Familie zu ihm zu begeben, und, im Fall ihre wankende Gesundheit ihr nicht erlauben sollte, eine so weite Reise zu unternehmen, sicherte er ihr und ihren Kindern ein anständiges Auskommen, damit sie wieder vereint leben könnten, ohne Iemand zur